

# RINGVORLESUNG

im SoSe 2018 an der Europa-Universität Viadrina,  
Montags, 14:00 – 16:00 Uhr (c.t.), Raum: GD Hs 8

## Gegen die Wand

Subversive Positionierungen von Autorinnen und Künstlerinnen



© Birgit Jürgenssen: Ich möchte hier raus! (1976)

### Kontakt:

Dr. Alexandra Tacke

Akademische Mitarbeiterin am Axel Springer-Stiftungslehrstuhl für  
deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration

Europa-Universität Viadrina  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Große Scharrnstraße 59  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: +49-(0)335-5534 2732  
Email: Tacke@europa-uni.de

Die Ringvorlesung sowie die Publikation des Sammelbandes, der von Julia Freytag, Astrid Hackel und Alexandra Tacke herausgegeben und im Frühjahr 2019 im Neofelis Verlag erscheinen wird, wurde großzügig unterstützt vom Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaften (ZeM) und der FONTE-Stiftung zur Förderung des geisteswissenschaftlichen Nachwuchses und der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina.



Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)



Axel Springer-Stiftungsprofessur  
für deutsch-jüdische Literatur- und  
Kulturgeschichte, Exil und Migration

Autorinnen wie Ingeborg Bachmann, Marlen Haushofer, Elfriede Jelinek und Virginia Woolf sowie Künstlerinnen wie Birgit Jürgenssen, Francesca Woodman, Monica Bonvicini und Veruschka von Lehdorff haben sich auffällig häufig in ihren Texten, Fotografien und Videoinstallationen mit der Wand als vieldeutiges Motiv auseinandergesetzt, indem sie ihr eigenes Verschwinden in Szene gesetzt, sich an Wänden abgearbeitet oder sie zu Projektions- oder Schreibflächen gemacht haben. Geschickt verbinden sie dabei geschlechterkritische mit ästhetischen Fragestellungen. Die Wand fungiert als Leinwand, leeres Blatt oder ‚vierte (Theater-)Wand‘, ist dann wieder Gefängnis, Verlies oder Sargdeckel. Vor allem ist sie jedoch der Schauplatz eines Vermächtnisses, der die weiblichen Figuren in sich aufnehmend dennoch umso deutlicher hervortreten lässt. Gerade in ihren Rissen wird die Wand zu einer sprechenden, die mehr offenbart als verbirgt. Renommiertere Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus den Literatur-, Kultur-, Kunst- und Tanzwissenschaften werden sich im Sommersemester 2018 wöchentlich mit den unterschiedlichen subversiven Ausformungen des Gegen-die-Wand-Angehens auseinandersetzen, um nach möglichen Neupositionierungen zu fragen.

**Mo, 9. April**

Eröffnungsvortrag zur Konzeption der Ringvorlesung  
von *Alexandra Tacke*

**Mo, 16. April**

Die Wand als Bühne: Zur Performanz der Schlagschatten in Tanz, Performance und Installation  
von *Mariama Diagne*

**Mo, 23. April**

Mit der Wand verschmolzen. Strategien der Ent/Subjektivierung in Francesca Woodmans Fotografien  
von *Andrej Mirčev*

**Mo, 30. April**

Zum Einfall der unsichtbaren Wand: Paradoxe Nah-Ferne Konstellationen in Jelineks *Prinzessinnendramen*  
von *Julia Prager*

**Mo, 7. Mai**

Filmsichtung – Scott Willis: *The Woodmans* (2010), 83 min.

**Mo, 14. Mai**

Magische Barrieren – Wände, Mauern und Schränke in der Phantastischen Kinder- und Jugendliteratur  
von *Julia Boog*

**Mo, 28. Mai**

Geheimnisvolle Zeichen. Die Schrift an der Wand bei Virginia Woolf und H. D. – mit einem Ausblick auf Hanne Darboven  
von *Inge Stephan*

**Mo, 4. Juni**

Über Sprechende Tapeten und verschlingende Wände – Édouard Vuillards Interieurs und Charlotte Perkins Gilmans Erzählung *Die gelbe Tapete* (1892)  
von *Alexandra Tacke*

**Mo, 11. Juni**

Filmsichtung – Julian Roman Pölsler: *Die Wand* (2012), 103 min.

**Mo, 18. Juni**

„Wände, die nirgendwo enden“. Weibliche Schreibräume in Marlen Haushofers Roman *Die Wand* (1963) sowie in der Verfilmung von Julian Roman Pölsler  
von *Julia Freytag*

**Mo, 25. Juni**

Grenzen aus Glas. Foto/Performances in Osteuropa vor 1989  
von *Astrid Hackel*

**Mo, 2. Juli**

Subversive Wände? Die Darstellung von Frauen und Weiblichkeit im Nordirlandkonflikt aus geschlechterpolitischer Perspektive  
von *Stefan Solleder*

**Mo, 9. Juli**

“Just because I move through a public space doesn’t mean that my body is a public space“: Queere und Feministische Positionierungen in Athener Streetart  
von *Julia Tulke*

**Mo, 16. Juli**

Hausarbeits-Workshop